

Er f a h r u n g s b e r i c h t

Ferienarbeit in Lyon 30.07 - 17.08.2007 bei La Poste

Im Rahmen der JEPTT hatte ich die Möglichkeit diesen Sommer in einer Postbank in Lyon zu arbeiten. Mein dreiwöchiger Aufenthalt in Frankreich ist durchwegs positiv zu bewerten und meine Erwartungen an Land und Leute sind weitaus übertroffen worden.

Meine Arbeitszeiten waren von Montag bis Freitag jeweils von 6.30-12.30 Uhr. Da ich in einem sehr nahe gelegenen Foyer untergebracht war und zu Fuß zur Arbeit gehen konnte, stellte der frühe Arbeitsbeginn kein Problem dar. Zu meinen Tätigkeiten gehörte es am PC Schecks zu bearbeiten (Eingabe des Euro-Betrages, Kontonummer, Empfänger usw.). Da in meiner Abteilung zur gleichen Zeit acht französische Ferienarbeiter und eine Polin, die ebenfalls im Rahmen der Jumelage nach Lyon gekommen war, beschäftigt waren, konnten wir bei Unklarheiten stets zusammenarbeiten.

Das übrige Personal und meine Vorgesetzten waren ebenfalls äußerst hilfsbereit und nett, was zu einem sehr angenehmen Arbeitsklima beitrug.

Nach Arbeitsende konnten die Polin und ich in der Betriebskantine sehr gut und preiswert zu Mittag essen. Die Nachmittage haben wir damit verbracht, Lyon und seine Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Am Wochenende wurden wir meist von Mitgliedern der französischen Jumelage eingeladen, welche mit uns Ausflüge unternahmen und uns mit französischen Spezialitäten verköstigten. Die außergewöhnliche Gastfreundlichkeit und Liebenswürdigkeit dieser Menschen hat mich sehr beeindruckt. Ich bin vielen interessanten Menschen begegnet und habe zahlreiche neue Freundschaften geschlossen.

Durch den regelmäßigen Kontakt mit Franzosen auch außerhalb der Arbeit durfte ich die französischen Sitten und Gewohnheiten kennen lernen und bekam einen Einblick in die französische Kultur.

Was die Sprache betrifft habe ich sehr von diesen drei Wochen profitiert und enorme Fortschritte bezüglich Wortschatz und Redeflüssigkeit gemacht.

Auch in finanzieller Hinsicht hat es sich für mich gelohnt, da ich recht gut verdient habe und somit nicht nur alle anfallenden Kosten (Flug, Unterkunft, Versorgung) gedeckt werden konnten, sondern mir sogar ein kleiner Betrag übrig blieb.

Insgesamt kann ich jedem, der diese Chance bekommt, empfehlen im Ausland zu arbeiten, da alles sehr gut organisiert ist, man unheimlich viel auf kurze Zeit lernt und es immer Ansprechpersonen gibt, falls unvorhergesehene Probleme auftreten.

Ich selbst werde mich nächstes Jahr wieder bewerben und hoffe sehr, dass ich noch einmal in Frankreich arbeiten kann und dass der Kontakt zu den liebenswerten Menschen, die ich bereits dieses Jahr kennen lernen durfte, nicht abbricht.

Simone Lichtenegger

Bruttoverdienst (Angabe ist freiwillig):	800 Euro (für 3 Wochen)
Unterbringung im Foyer:	Preis/Monat ca. 200 Euro
Aktivitäten der örtlichen Eurojumelages-Sektion:	viele Ausflüge, gemeinsame Treffen, Einladungen zum Essen
Kontakte zu den Kollegen: ebenfalls Einladungen zum Essen, Weggehen am Abend	
Ich empfehle eine Beschäftigung dieser Art:	ja
Ich werde mich im kommenden Jahr voraussichtlich wieder bewerben:	ja
Die deutschen Sektionen suchen hin und wieder Personen, die bei der Betreuung der ausländischen Ferienaushilfen in Deutschland mitarbeiten. Ich bin dazu eventuell bereit:	ja